



Colegio

Alemán Humboldt

Deutsche Schule Guayaquil



Schutzkonzept

Geändert: Mai 2026

Richtlinie zum Schutz und Wohlergehen der Schüler Erstellt von:

Irene Glas

Abteilungsleitung Schülerberatung

Pilar Caicedo

Kindergartenleitung

Ma. del Carmen Barniol

Grundschulleitung

Erstellungsdatum:

August 2025

Nächste Aktualisierung:

April 2028



TOLERANZ UND VERANT- WORTUNG

INHALT

Hintergrund	1
Ziele	1
Gültigkeit und Verpflichtung	2
Potenzial- und Risikoanalyse	2
Potenzialanalyse.....	2
Unterstützungsstrukturen	2
Bestehende interne und externe Programme und Projekte	3
Partnerschaften und Kooperationen	3
Stiftungen und Organisationen	3
Im Klassenzimmer	3
Fortbildung und Schulung	4
Fortbildungskurse	4
Sicherheitsmaßnahmen	4
Schutzprotokolle	4
Beteiligung der Gemeinschaft	5
Risikoanalyse zum Thema Diskriminierung	5
Unterstützungsstrukturen zur Umsetzung und Durchführung des Präventionskonzepts	7
Maßnahmen	7
Intervention	8
Institutionalisierung	9

Hintergrund

Ziele

Die Deutsche Schule Humboldt in Guayaquil (CAH) verpflichtet sich, ein Bildungsumfeld zu schaffen, das auf Vielfalt, Offenheit, Toleranz und Teilhabe basiert. Dieses Schutzkonzept soll sicherstellen, dass alle Mitglieder der Schulgemeinschaft – Schüler, Eltern, Lehrer und Mitarbeiter – in einem Umfeld leben, das frei von Diskriminierung und Gewalt ist, und legt einen fairen Umgang mit Situationen fest, die das Wohlergehen gefährden.

Unser Ziel ist es, jede Form von Aggression und Diskriminierung zu verhindern. Die Schule soll ein sicherer Ort sein, der die ganzheitliche Entwicklung von Kindern und Jugendlichen fördert, auf ihre Bedürfnisse eingeht und jegliches Verhalten verhindert, das ihr Wohlbefinden beeinträchtigt. Alle Mitglieder der Schulgemeinschaft müssen aktiv zusammenarbeiten, um eine Kultur des Respekts und der Wertschätzung zu fördern.

Prävention ist für uns nicht nur eine Leitlinie, sondern eine tägliche Haltung, die unser Umfeld prägt. Durch die Beteiligung und Zusammenarbeit aller setzen wir uns zum Ziel, eine Kultur zu schaffen, in der Diskriminierung ernsthaft, aktiv und selbstkritisch angegangen wird.

Sollten Situationen auftreten, in denen ein Mitglied der Gemeinschaft diskriminiert oder in seiner Unversehrtheit bedroht wird, ist die CAH verpflichtet, unverzüglich zu handeln. Neben präventiven Maßnahmen verfügen wir über Mechanismen, um unangemessenes Verhalten frühzeitig zu erkennen und mit zeitnahen und kompetenten Interventionen darauf zu reagieren.

Die Deutsche Schule Humboldt in Guayaquil basiert auf grundlegenden Werten wie **Respekt** und **Gerechtigkeit**, Prinzipien, die für ein harmonisches Zusammenleben und die ganzheitliche Entwicklung unserer Schüler und der gesamten Bildungsgemeinschaft von entscheidender Bedeutung sind. Dieses Schutzkonzept basiert auf diesen Werten, da es ein Schulklima fördert, in dem alle Mitglieder, unabhängig von ihrer Herkunft, ihren Überzeugungen oder Unterschieden, mit **Empathie**, **Fairness** und **Freiheit** behandelt werden.

Das von uns umgesetzte **Schutzkonzept** basiert auf diesen Grundsätzen und stellt die **Sicherheit** jedes einzelnen Mitglieds in den Vordergrund. Diese Sicherheit bezieht sich nicht nur auf den physischen Schutz, sondern auch auf den emotionalen und psychologischen Schutz, indem wir einen Raum bieten, in dem sich die Schüler und Schülerinnen ohne Angst vor Verurteilung oder Diskriminierung ausdrücken und entfalten können.

Gültigkeit und Verpflichtung

Das Konzept des institutionellen Schutzes muss allen Mitarbeitern unserer Schule bei ihrer Einstellung vermittelt werden, und sie müssen sich verantwortungsbewusst zum Schutz von Kindern und Jugendlichen verpflichten.

Alle Schüler werden in einer ihrem Alter angemessenen Weise mit den Rechten und Pflichten vertraut gemacht, die sich aus diesem Schutzkonzept ergeben, insbesondere auch mit den für sie relevanten Teilen des Verhaltenskodex, und sie verhalten sich innerhalb der Einrichtung und bei außerschulischen Aktivitäten angemessen.

Dieses Konzept wird den Vertretern und/oder Erziehungsberechtigten bei der Einschreibung vorgestellt. Die Eltern unterstützen die Erziehung ihrer Kinder zu respektvollem und gewaltfreiem Verhalten.

Potenzial- und Risikoanalyse

Potenzialanalyse

Das Schutzkonzept stützt sich auf die folgenden Programme und Präventions- und Interventionsmaßnahmen, die im CAH vorhanden sind.

Unterstützungsstrukturen

Es gibt eine Abteilung für Studienberatung (DECE) mit festangestellten Psychologen, an die sich Schülerinnen und Schüler wenden können, wenn sie Hilfe in einer Situation benötigen, in der sie sich gefährdet fühlen oder von Gewalt oder Diskriminierung betroffen sind. Alle Kurse haben leitende Lehrkräfte/Tutoren/Paten/Patinnen, die wöchentlich Sprechstunden anbieten, in denen Themen im Zusammenhang mit dem Zusammenleben und dem Wohlbefinden behandelt werden. Die Schüler haben jederzeit die Möglichkeit, mit ihren Vertrauenslehrern zu sprechen oder sich an sie zu wenden, um Hilfe oder Unterstützung zu erhalten. Die Abteilungsinspektoren sind ebenfalls Vertrauenspersonen, die die Schüler in potenziell gefährlichen Situationen unterstützen.

Bestehende interne und externe Programme und Projekte

- **Stopp, MiniStopp, Adulting:** Programme zur Sensibilisierung und Prävention von Gewalt und Mobbing sowie zur Förderung eines gesunden Zusammenlebens.
- **Programme zur Prävention sexueller Gewalt:** Themen wie Körperpflege und Einwilligung werden bereits im Vorschulalter behandelt, sowohl in Lehrplänen als auch in Vorträgen und Workshops für Eltern, Lehrkräfte und Schüler.
- **Wohlfahrtspolitik, Inklusionspolitik, Sozialcurriculum:** Politische Maßnahmen und Programme, die sich auf das ganzheitliche Wohlbefinden, die soziale Inklusion und die Werteerziehung im schulischen Umfeld konzentrieren

Partnerschaften und Kooperationen

Stiftungen und Organisationen

Partnerschaften mit externen Organisationen zur Förderung von Sensibilisierungs- und Präventionskampagnen gegen Gewalt sowie zur Unterstützung in Risikosituationen. Zum Beispiel: Ecuador sagt Nein.

Im Klassenzimmer

1. **Quer durch den Lehrplan**
Strategien zur Einbindung von Bildungsinhalten zu Respekt, Inklusion, Empathie und Zusammenleben in alle Fächer und Klassenstufen.
2. **Didaktisches Material für die verschiedenen Klassenstufen**
Altersgerechte und bedarfsorientierte Bildungsressourcen, um das Bewusstsein für Zusammenleben, friedliche Konfliktlösung und gegenseitigen Respekt zu schärfen.
3. **Projektwochen und FreiDay**
Intensive Aktivitäten, die während der Woche organisiert werden, um die gesamte Schulgemeinschaft für bestimmte Themen wie Gewaltfreiheit, Respekt und Inklusion zu sensibilisieren.

Fortbildung und Schulung

Fortbildungskurse

Schulungsprogramme für Lehrkräfte, Schülerinnen und Schüler und das gesamte Personal zum Erkennen und Umgang mit Situationen von Gewalt, Diskriminierung und Belästigung sowie Förderung einer Kultur des Friedens.

Sicherheitsmaßnahmen

(siehe Sicherheitskonzept)

1. Videoüberwachungskameras an strategischen Stellen der Schule

Technologische Hilfsmittel zur Überwachung wichtiger Bereiche der Schule und zur Gewährleistung einer sicheren Umgebung.

2. Wach-/Zugangskontrollen

Kontrollverfahren an den Eingängen der Schule, um die Sicherheit von Schülern, Mitarbeitern und Besuchern zu gewährleisten.

3. Überwachungsplan für die Pausen und während des Schultages

- Lehrer überwachen die Ankunfts- und Abholzeiten, die Mittagspausen, die Pausen und die außerschulischen Aktivitäten.
- Inspektoren pro Abteilung: Aufsicht, Konfliktmediation, Unterstützung des Zusammenlebens in der Schule.

Schutzprotokolle

1. Dokumente zum Schutz der Schüler

Formelle Unterlagen und vom Bildungsministerium festgelegte Protokolle zur Bewältigung und zum Umgang mit Risikosituationen.

2. Bereits festgelegte Verfahren bei Verdacht auf sexuelle Gewalt/Diskriminierung

Klare Protokolle für sofortiges Handeln bei Verdacht auf Gewalt oder sexuelle Belästigung.

Beteiligung der Gemeinschaft

1. Einbeziehung der Eltern

Aktive Einbeziehung der Eltern in die Prävention und Förderung eines sicheren und gesunden Umfelds durch ständige Kommunikation zwischen den Abteilungsleitungen und Vertretern des zentralen Elternbeirats.

2. Beteiligung der Schüler

Räume, in denen die Schüler aktiv an der Schaffung eines respektvollen Bildungsumfelds mitwirken und eine Kultur des Friedens fördern, wie z. B. Schülerrat, Klassenrat oder Klassenversammlungen, CAS-Projekte des International Baccalaureate (IB), Model United Nations (MUNCAH), FreiDay-Projekte.

3. Beteiligung des Personals

Mitarbeit aller CAH-Mitarbeiter bei Präventionsmaßnahmen und -strategien, um einen ganzheitlichen Ansatz zu gewährleisten.

Risikoanalyse zum Thema Diskriminierung

Die Menschen in unserer Gemeinschaft können aufgrund folgender Merkmale diskriminiert werden:

- **Ethnische Herkunft:** Häufig werden Spitznamen oder Beinamen in Bezug auf ihre Herkunft oder ihren Genotyp verwendet (z. B. „Chino“, „Negro“, „Cholo“, „Indio“, „Norro/Longo/Serrano“).
- **Geschlecht:** Es gibt Geschlechterstereotype, die bewusst oder unbewusst in den Familien weitergegeben werden und sich in bestimmten Diskussionen oder Konflikten im Schulalltag zeigen.
- **Sexuelle Identität:** Es gibt Vorurteile gegenüber Menschen mit unterschiedlicher sexueller Orientierung, Diskussionen zwischen Eltern über Schulmaterial, das als „Gender-Ideologie“ angesehen wird.
- **Behinderung/chronische Erkrankung/psychische Erkrankung:** Bestimmten Gruppen von Schülern oder Eltern fällt es nach wie vor schwer, mit Schülern zusammenzuleben, die eine Form von Neurodiversität aufweisen.
- **Sozialer Status:** Während des Schultages sind Kommentare von Schülern über die Kaufkraft zu hören oder es zeigen sich Distanz und Vorurteile zwischen Schülern und Familien der Vormittags- und Nachmittagsgruppe.
- **Sprache:** Es kann gelegentlich zu Hänseleien gegenüber Schülern mit einem Akzent kommen, die noch Schwierigkeiten mit der Aussprache bestimmter Laute der spanischen Sprache haben.
- **Gewicht/Aussehen:** Unter den Schülern gibt es Stereotypen in Bezug auf vorherrschende Schönheitsideale, die ausgrenzend oder diskriminierend sein können.

Weitere in der Bildungseinrichtung identifizierte Risikofaktoren:

- **Räumlich:** Mangelnde Sichtbarkeit in einigen Klassenräumen, es müssen Glasflächen an Türen und/oder Fenstern angebracht werden, damit der Innenraum der geschlossenen Räume einsehbar ist.
- **Personal:** Intensivierung der Schulungen für das gesamte Personal, diese müssen in den Lehrplan aller Abteilungen aufgenommen werden. Dies wurde teilweise umgesetzt.
- **Strukturell:** Es gibt Räume im CAH, die aufgrund ihrer Größe und der Anordnung der Gebäude, die vor vielen Jahren entworfen und gebaut wurden, nicht unbedingt von Lehrkräften überwacht werden (z. B. Flure).

Es gibt kulturelle und historische Faktoren, die für die lateinamerikanische Gesellschaft typisch sind, z. B. Machismo, mangelnde Ausbildung in Fragen der Vielfalt. Es müssen noch Diskussionen und tiefgreifende Analysen in die Ausbildung der Schüler*innen aufgenommen werden, die es ermöglichen, Konzepte und Vorurteile in Bezug auf Rasse, Klasse und geografische Region, die bewusst oder unbewusst transgenerational weitergegeben werden könnten, kritisch zu hinterfragen.

Die Bürger sind nach wie vor wenig über Gesetze informiert, die Diskriminierung beispielsweise aufgrund sexueller oder kultureller Vielfalt verhindern sollen.

In einigen Gesellschaftsgruppen gibt es Widerstand gegen die Verwendung einer inklusiven Sprache, was eine gleichberechtigte Anerkennung aller Mitglieder der Gemeinschaft erschwert.

In diesem Sinne könnten alle Mitglieder der Gemeinschaft diskriminiert werden, jedoch wären diejenigen, die einer Minderheit angehören, dieser Art von Problemen stärker ausgesetzt.

Das CAH ist eine Privatschule, die von Schülern aus Familien mit mittlerem und gehobenem sozioökonomischem Status besucht wird, die eine monatliche Schulgebühr entrichten.

Die Studierenden und das Personal werden nicht nach Kriterien wie Geschlecht, sozialer Herkunft oder anderen Unterscheidungsmerkmalen eingeteilt. Sowohl bei der Zulassung von Schülerinnen und Schüler als auch bei der Einstellung von Personal werden ausschließlich Profile und Kriterien berücksichtigt, die mit der Mission und Vision des CAH im Einklang stehen.

Das CAH verfügt über ein Stipendienprogramm für verschiedene Situationen:

- Stipendium des Zentralkomitees der Eltern: Für Schüler, deren Eltern verstorben sind oder eine schwere Krankheit haben.
- Stipendien für Kinder von Mitarbeitern.
- Befristete Stipendien bei vorübergehenden finanziellen Schwierigkeiten in der Familie.

In keinem dieser Fälle werden Unterschiede aufgrund der wirtschaftlichen Lage diskriminiert oder offengelegt unter den Schülerinnen und Schüler.

Das CAH bietet einen Nachmittagsunterricht an, an dem Stipendiaten mit begrenzten finanziellen Mitteln teilnehmen. Es werden Aktivitäten zur Interaktion zwischen den Schülern beider Unterrichtszeiten gefördert, jedoch könnte diese Möglichkeit noch besser genutzt werden, indem mehr Begegnungen zwischen den Schülern organisiert werden, die eine Bildung über die Grenzen der sozialen und wirtschaftlichen Schichten hinweg ermöglichen und so Diskriminierung und Vorurteile zwischen den Klassen verhindern.

Unterstützungsstrukturen zur Umsetzung und Durchführung des Präventionskonzepts

1. Lehr- und Verwaltungspersonal

Kenntnis der Vorgehensweisen und Präventionskonzepte.

2. Gewerkschaften

Es gibt verschiedene Gremien innerhalb der Gemeinschaft mit ihren jeweiligen Vertretern, über die problematische Situationen identifiziert und an die zuständigen Stellen weitergeleitet werden können:

- a) Zentraler Elternbeirat: Jede Klasse hat Elternvertreter, die unter sich die Leitung wählen und sich regelmäßig mit der Schulleitung treffen.
- b) Schülerrat: Jede Klasse hat ihre Vertreter. Alle Schüler wählen ihre allgemeinen Vertreter, die Hand in Hand mit dem nationalen Rektorat zusammen.
Vertreter der Lehrkräfte
- c) Vertreter des Verwaltungs- und Wartungspersonals

3. Zugang zu Unterlagen

- a. Virtuelle Bibliothek, in der die schulischen und ministeriellen Dokumente, die das vorliegende Präventionskonzept untermauern, gespeichert sind und auf die die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Zugriff haben.
- b. Website: Zugang zu Dokumenten, Verhaltenskodex der Einrichtung und Vorgehensweisen.
- c. Bildungsplattform It's Learning: Lehrkräfte und Schüler haben über die Plattform Zugang zu Dokumenten und Infografiken zu diesen Themen.

4. Vorträge und Workshops

Der jährliche Schulkalender sieht Veranstaltungen zur Information und Reflexion über diese Themen für Familien, Schüler und Mitarbeiter der Einrichtung vor.

Maßnahmen

Die Schule nimmt Vorträge, Workshops und Veranstaltungen in ihren Jahreskalender auf, um die Prävention zu stärken, kritisches Nachdenken anzuregen und die Vorgehensweisen bei möglichen Risikosituationen und Diskriminierung zu verbreiten.

Darüber hinaus verfügt sie über einen Verhaltenskodex, der die Erwartungen und Verhaltensregeln der verschiedenen Akteure unserer Gemeinschaft klar zum Ausdruck bringt. Gleichzeitig werden die Arten von Verstößen und möglichen Sanktionen festgelegt, die bei Nichteinhaltung des Kodex verhängt werden.

Schüler

- Vereinbarte Sprechzeiten und Nachhilfe
- Vorträge und Workshops
- Unterstützendes Material: Bücher, didaktische Spiele und Infografiken (Poster)
- Präventionskampagnen

Mitarbeiter und Familien

- Vorträge und Workshops (Schulungen)
- Einzelgespräche
- Infografiken (Poster)
- Veröffentlichungen in sozialen Netzwerken
- Dokumentation: Handbücher, Gesetze und Protokolle

Gemeinschaft

- Öffentliche Veranstaltungen
- Veröffentlichungen in sozialen Netzwerken

Maßnahmen zur Prävention von Gewalt und Diskriminierung sind:
Darüber hinaus achtet die Schule auf eine inklusive Sprache in ihrer Kommunikation.

Die Bereichsleiter und Koordinatoren müssen auf Unterrichtsmaterialien, akademische Einheiten und Lehrpläne achten, um diskriminierende Inhalte im Lehr- und Lernprozess zu vermeiden. Im Gegenteil, es wird angestrebt, dass die im Unterricht behandelten Materialien und Themen eine kontinuierliche Reflexion über das Thema anregen und die Werte Respekt und Toleranz sowie die Stärkung einer Kultur des Friedens fördern.

Intervention

Bei einem möglichen Fall von Diskriminierung oder Gewalt jeglicher Art können sich die Schüler sowie andere Mitglieder der Bildungsgemeinschaft an eine Vertrauensperson wenden, die über die DECE die entsprechenden Maßnahmen einleitet. Das Rektorat ist für die ordnungsgemäße Einhaltung des Verhaltenskodexes sowie der durch die ecuadorianische Gesetzgebung festgelegten Maßnahmen und Protokolle verantwortlich.

In diesem Dokument werden die vom Bildungsministerium der Republik Ecuador festgelegten Wege und Protokolle detailliert beschrieben:

<https://educacion.gob.ec/rutas-y-protocolos/>

Das CAH hat seinerseits in seiner Geschäftsordnung die erforderlichen Unterlagen zur Verhinderung von Diskriminierung und Gewalt am Arbeitsplatz und in Institutionen festgelegt, die allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in digitaler Form auf Sharepoint zur Verfügung stehen.

- Anleitung für den Umgang mit und die Nutzung von sozialen Netzwerken für CAH-Mitarbeiter
- Interne Arbeitsordnung der Asociación Colegio Alemán Humboldt de Guayaquil
- Nichtdiskriminierungsrichtlinie

Die Personalabteilung sowie die Abteilungsleitungen stehen für Beschwerden oder Unzufriedenheiten von Mitarbeitern zur Verfügung.

Institutionalisierung

Zu Beginn des Schuljahres muss gemeinsam mit der erweiterten Schulleitung und in AQM ein Plan zur Sozialisierung und Prävention erstellt werden, der einen Präventionsplan mit den verschiedenen Maßnahmen enthält, die während des Schuljahres durchgeführt werden sollen.

Der Makroplan muss Folgendes enthalten:

- 1. Informationssammlung:** Es ist wichtig, in der Gemeinde die häufigsten Arten von Gewalt und Diskriminierung zu ermitteln, die potenziell auftreten können, um sie sichtbar zu machen und einen Plan entsprechend den institutionellen Bedürfnissen zu erstellen.
- 2. Sozialisierung der Dokumentation:** Bestehende interne und nationale Wege und Protokolle.
- 3. Präventionsmaßnahmen** für die verschiedenen Gruppen der Gemeinschaft.
- 4. Plan für die interne und externe Kommunikation für die Gemeinschaft:** Infografiken und Verbreitung in sozialen Netzwerken, Treffen und Vorträge.



Guayaquil
Cdla. Los Ceibos
Dr. Héctor Romero 216 y
Av. Dr. José M. García Moreno
+593 4 2850260



www.alemanhumboldt.edu.ec



@ColegioAlemanHumboldt



@colegioalemanhumboldt_ec